Nr. 483.

Der im Voraus zu zahlende Abonnements-Betrag beträgt nebst illustr. Sonntagsbeilage: pro Jahr Rbl. 8.40, p. Halbjahr Rbl. 4.20, p. Quartal Rbl. 2.10, pro Woche 17 Kop. Mit Postversendung: p. Quartal R. 2.25. Ins Ausland pro Quartal Rbl. 3.60. Preis der einzelnen Nummer 3 Kop., mit der Sonntags-Beilage 10 Kop.

Neue Lodzer Zeitung

Morgen-Ausgabe.

Inserate kosten. Auf der 1. Seite pro 4-gespaltene Nonpareillzeile oder deren Raum 20 Kop. und auf der 6-gespalt. Inseratenseite 8 Kop., für das Ausland 50 Pfg., resp. 20 Pfg. Reklamen: 50 Kop. pro Petitzeile oder deren Raum. — Inserate werden durch alle Annoncen-Bureaus des In- und Auslandes angenommen

Erscheint wöchentlich 12 Mal.	Redaktion, Administration und Expedition Petrikauer-Straße Nr. 15.	Filiale der Expedition in Lodz, Petrikauerstr. 146 in der Buchhandlung von R. Horn.	Telephon Nr. 271.

9. Jahrgang. Dienstag, den (12.) 25. Oktober 1910. Abonnements-Exemplar.

25 Oktober.

Sonnen-Aufgang	6 U. 43 M.	Mond-Aufg.	10 U. 31 M.
Sonnen-Unterg.	4 „ 44 „	Mond-Unt.	2 „ 42 „

Gedenk- und denkwürdige Tage.

1909 Eröffnung der deutschen Hochschule für Chinesen in Tsingtau. 1907 Besetzung von Mogador durch die Franzosen. 1901 † Josef Virag, Erfinder der Schnelltelegraphie. 1870 Erstürmung Nogents. 1825 * Joh. Strauß zu Wien, Komponist (Operette Fledermaus u. a.) 1806 Spandau ergibt sich den Franzosen. 1415 Schlacht bei Azincourt zwischen Engländern und Franzosen. 287 Der heilige Crispin zu Soissons verbrannt.

Zur Reform des zweiten Departements des Reichsrats.

Der Reichsduma ist ein Entwurf von großer Wichtigkeit zugegangen, welcher im Grunde genommen eine Art Abänderung der Bestimmungen über die Reichsduma bildet.

Der Entwurf betrifft die Ordnung der Konzessionserteilung für den Bau von Eisenbahnen und die Rechte der Reichsduma auf dem finanzwirtschaftlichen Gebiet des Staatshaushaltes. Die Erklärung zum Entwurf enthält die Geschichte der Konzessionserteilungen für Eisenbahnbauten. Schon bei der Abfassung des ersten Entwurfs über die Bestimmungen der Reichsduma vom 6. August — heißt es in den Erklärungen — tauchte im Ministerrat die Frage auf, wem die Kompetenz über eine Konzessionierung staatlicher und privater Bahnbauten zuerteilt werden soll. Nach einem sehr eingehenden Meinungsaustausch wurde beschlossen, daß alle Angelegenheiten über staatliche Bahnkonzessionen der Kompetenz der Reichsduma unterliegen sollen. Die zweite Frage über den Modus der Konzessionserteilung zum Bau von Privatbahnen rief im Ministerrat eine gewisse Meinungsverschiedenheit hervor, bei welcher sich die Minderheit dafür aussprach, auch diese Angelenheiten der Reichsduma zu übergeben. Infolge dieser Meinungsverschiedenheit verwies Seine Majestät darauf, daß die Reichsduma zur Beratung solcher Entwürfe einberufen werde, welche zuerst durch den Reichsrat erledigt worden sind, so könne die Frage über die Konzessionserteilung für Privatbahnen der Kompetenz der Reichsduma nicht gut unterstellt werden, weil diese Fragen vorher nicht durch den Reichsrat, sondern durch das Ministerkomitee und das Departement für Reichsökonomie des Reichsrates erledigt würden. Auf Grund dieses Allerhöchsten Hinweises wurde der Art. 34 der Reichsduma in dem Sinne redigiert, daß der Beratung der Reichsduma nur Bauten von Staatsbahnen unterliegen.

In den Bestimmungen über die Reichsduma vom 20. Februar 1906 wurde dieser Artikel unverändert aufgenommen. Nach der Aufhebung des Ministerkomitees wurden diese Angelegenheiten dem zweiten Departement des Reichsrates übergeben. Dem zweiten Departement des Reichsrates unterstehen auch, außer allen Garantieangelegenheiten privater Eisenbahngesellschaften, noch die Angelegenheiten über neue Emissionen von Obligationen, von privaten Bahngesellschaften, über eine Abänderung von privaten Eisenbahngesellschaften, über die Befolgung dieser Statuten, über den Auskauf von Privatbahnen und über die Verpachtung von Staatsbahnen an Privatgesellschaften.

In der Erklärung werden hierauf die Interpellationen der dritten Reichsduma über die staatlichen Garantien für Anleihen von Privatgesellschaften angeführt.

Die Regierung ist den Wünschen der Reichsduma nunmehr entgegengekommen. Das Finanzministerium und das Ministerium für Wegebau haben diese Frage einer ausführlichen Beratung unterzogen, worauf ein diesbezüglicher Entwurf ausgearbeitet worden ist, der vom Ministerrat begutachtete worden ist.

Die erste zu lösende Frage behandelt nach dem „Herold" den Punkt, ob es nicht angebracht wäre, alle staatlichen wie privaten Bahnfragen der Kompetenz der Reichsduma zu unterstellen. Vor der Kreierung der Reichsduma wurde der Bau von Privat- wie von Staatsbahnen durch den Reichsrat konzessioniert. Jetzt herrscht in diesem Punkt ein doppelter Modus, indem die Staatsbahnen der Kompetenz der Reichsduma unterstellt worden sind, während die Privatbahnen dem zweiten Departement des Reichsrates subordiniert wurden.

Was die Staatsbahnen betrifft, so liegt es auf der Hand, daß ihr Bau von der Reichsduma genehmigt werden muß, weil er mit der Anweisung von Krediten verknüpft ist. In bezug auf die Privatbahnen liegt die Sache so, daß alle Bauten, welche Zuschüsse von seiten des Staates erfordern, dem zweiten Departement des Reichsrates nicht unterstellt sind. Bisher sind solche Konzessionen auch nicht zu erledigen gewesen, doch schließt das nicht aus, daß solche Fälle eintreten können. Selbstredend ist es schwer, sich eine Bahn vorzustellen, welche keinerlei Zuschuß von seiten der Krone erfordert würde. Man braucht ja nur an die Kantrolle und an die Gendarmerie zu denken. Um diese Frage richtig zu entscheiden, muß man die einzelne Arten des privaten Eisenbahnbaues näher betrachten. Die häufigste Art des privaten Eisenbahnbaues besteht in der gesonderten staatlichen Zinsgarantie für das Obligationskapital. Eine solche Garantie ist häufig nicht mit direkten Anweisungen verknüpft, doch erfordert sie sie sehr häufig in Zukunft, wenn die Erträge der Bahn zur Deckung der Ausgaben nicht ausreichen. Allerdings gibt es auch Fälle, in denn sich eine solche Zuzahlung ganz sicher voraussehen ließ. Außerdem bleibt zu erwägen, daß eine Garantie des Obligationskapitals die Möglichkeit einer Bildung von Eisenbahngesellschaften noch nicht sichert. Da wir aber einen großen Mangel an Eisenbahnen haben und Privatkapital zu solchen Bauten herangezogen werden muß, so beabsichtigt der Finanzminister der Reichsduma einen Entwurf vorzulegen, welche die Garantiefrage von Aktien und Obligationen von Privateisenbahngesellschaften behandelt. Im Hinblick hierauf müßten der Reichsduma auch die Fragen über den privaten Eisenbahnbau unterstellt werden. Da eine solche Unterstellung große Verzögerungen der Konzessionen nach sich ziehen würde, weil die Reichsduma ohnehin mit Arbeit überhäuft ist, so ist die Regierung auf den Gedanken gekommen, alle Fragen über privaten Eisenbahnbau dem zweiten Departement des Reichsrates zu unterstellen, wobei zu einer richtigeren Entscheidung Vertreter der Reichsduma und des Reichsrates bei der Entscheidung der Fragen herangezogen werden sollen.

Da aber alle Fragen über einen Auskauf von Privatbahnen und die Verpachtung von Staatsbahnen sehr vitale Interessen des Staates und privater Personen berühren, so sollen diese Fragen den legislativen Instanzen zur Entscheidung übergeben werden. Die Regierung hält es für angebracht, daß die Fragen über alle neuen Eisenbahnen dem Ministerrat provisorisch zur Beratung vorgelegt werden. Der Reichsduma und dem zweiten Departement steht alsdann die weitere Beratung derjenigen Bahnen zu, welche vom Ministerrat im Prinzip angenommen worden sind.

Auf Grund dieser Erwägungen hat der Ministerrat der Reichsduma nachstehenden, acht Punkte umfassenden Entwurf eingebracht

Die Entscheidung über den Gang von Fragen, welche neue Eisenbahnbauten und Zufuhrbahnen betreffen, welche eine Allerhöchste Genehmigung erfordern, unterliegt der Kompetenz des Ministerrates. Die vom Ministerrat entschiedenen Angelegeheiten gelangen in verschiedenen Instanzen zur Entscheidung.

Der Reichsduma untersteht die Konzession privater Eisenbahnbauten, wenn solche mit direkten Ausgaben für die Krone in Form von Darlehen oder nichtzurückzahlbaren Unterstützungen verknüpft sind; alle Angelegenheiten, welche die Verpachtung von Staatsbahnen und den Auskauf von Privatbahnen betreffen.

Dem zweiten Departement des Reichsrates unterliegen: Alle privaten Eisenbahnbauten außer obengenannten, alle privaten Zweigbahnen zu Staatsbahnen, unter der Bedingung des Ankaufs, alle Expropriationsangelegenheiten, welche den Bahnbau betreffen, die Emissionen vom Aktien- und Obligationskapital von Privatgesellschaften, die Ergänzung und Abänderung von Statuten von Eisenbahngesellschaften, alle Angelegenheiten über Zahlungsunfähigkeit von Eisenbahngesellschaften.

Die weiteren Punkte sind der Erledigung der einzelnen hier genannten Angelegenheiten gewidmet.

Russische Presse.

— Die englische Note, die nach den Worten des Korrespondenten der „Times" die Weiterexistenz Persiens in Frage stellt, veranlaßt die „Now. Wr." zu folgender Aeußerung:

„Um Persien zu teilen, muß vor allen Dingen auch die Zustimmung Rußlands eingeholt werden. Indessen will Rußland die Schwachheit seines Nachbars nicht nur zur Erweiterung seiner Grenzen nicht benutzen, sondern ist im Gegenteil dazu bereit, den Persern jede Hilfe zur Wiedergeburt ihres in Anarchie verfallenden Staates zu leisten, Rußland hat zu viel noch unverarbeitete Fremdvölker, um ihre Zahl durch neue Millionen wenig kultureller Elemente zu verstärken... Wir wollen nur unsere gesetzlichen Interessen sicherstellen und unsere vertragsmäßigen Rechte, die von der persischen Regierung verletzt werden, verwirklichen... Doch wie scharf unsere Handlungen auch sein sollten, so bleibt unser letztes Ziel doch nicht die Teilung Persiens und die Vernichtung des persischen Staates... Wenn die Führer Persiens es verstehen, die ihnen hingestreckte Hand zu ergreifen, wird Persien auf der Karte Asiens verbleiben. Wenn nicht, — nicht! Dach dieses letzte „nicht" wird dem Wunsche Rußlands, seinen Bemühungen, ja, seinen Interessen zuwiderlaufen."

Während die „Now. Wr." sich mit der englischen Note, und zwar in durchaus sympathischer Weise befaßt, wenden sich dem Referat der „Petb. Ztg." zufolge, die „Birsh. Wed." gegen einen Artikel der „Neuen Freien Presse", welcher in den englisch-russischen Bestrebungen eine Schädigung der anderen Staaten und eine Beschleunigung des Untergangs Persiens sieht. Das russische Blatt meint, daß die Wiederherstellung der Ordnung in Persien auch dem deutschen Handel zugute kommen werde.

„Der in Berlin und Wien erhobene Lärm kann die persischen Politiker belehren. Je länger sie das Land in Anarchie halten, desto tiefer wird überall der Gedanke sich einnisten, an den augenblicklich niemand in Rußland und England denkt: daß eine Teilung Persiens notwendig ist."

Auch „Ssowr. Slowo" behandelt den Artikel der „Neuen Freien Presse" und meint, daß die in ihm ausgesprochenen Befürchtungen verfrüht seien.

Die besitzlichen Beschränkungen der deutschen Kolonisten.

Aus Petersburg wird der „Rig. Rundsch." geschrieben:

Es ist erstaunlich, über welche Widersprüche man sich bisweilen souverän hinwegsetzt, wenn man dabei nationalistischen Prinzipien und dem Hang zur Unterdrückung der Grenzvölker Rechnung tragen kann. Als gelegentlich der Semstwovorlage in den Westgouvernements die Anteilnahme der Polen an den landschaftlichen Wahlen sich in der berühmten Formel: Prozentsatz der polnischen Einwohnerschaft plus Schätzungswert des von ihm besessenen Grundbesitzes (im Verhältnis zum gesamten ländlichen Immobilienwerte im Kreise), dividiert durch zwei, ausdrückte, mußte alles herhalten, was den polnischen Einfluß nur irgendwie vermindern konnte. Unter anderen **rückten auch die deutschen Kolonisten**, soweit sie russische Untertanen, zu Staatsbürgern erster Kategorie auf, sie rubrizierten plötzlich unter „**Personen russischer Nationalität**" und wurden in der Semstwo mit dem ausgedehntesten aktiven und passiven Wahlrecht ausgerüstet. Von ihrer Sucht zur Absonderung, ihrer Unlust, Lasten und Abgaben zu tragen, sowie dem angeblichen Ungehorsam gegenüber den örtlichen Behörden war nicht die Rede, sie galten als Stützen der Regierung, die den Polen als Beispiel dienen konnten.

Noch haben die Polendebatten im Reichsrate nicht begonnen und schon hat sich das Bild völlig verändert. In die Duma ist ein Gesetzprojekt eingebracht worden, das die besitzlichen Rechte der deutschen Ansiedler in den Gouvernements Kiew, Podolien und Wolhynien aufs Aeußerste beschneidet und ihnen den Ankauf sowie die Pacht von Ländereien gänzlich verbietet. Die „fremdstämmigen" Kolonisten werden dadurch rechtlich **schlechter** gestellt **als die Polen**; den Letzteren ist es einerseits nicht untersagt, Arrendekontrakte abzuschließen, andererseits unterliegt der Kauf und Verkauf von polnischen Besitzlichkeiten an Polen in Wirklichkeit keinerlei Beschränkungen, da die dazu erforderliche Genehmigung des Generalgouverneurs regelmäßig ausgefertigt wird. Zudem erfreut sich die jetzt eingebrachte Vorlage rückwirkender Kraft, indem sie eine Bestimmung vernichtet, die alle bis zum Jahre 1905 eingewanderten Kolonisten nebst ihren direkten Nachkommen von jeglichen Besitzbeschränkungen befreit. Falls die Semstwovorlage, wie wohl bestimmt anzunehmen, in Kleinrußland eingeführt werden sollte, dürfte sich eine überraschende und recht widersinnige Situation ergeben; staatsrechtlich marschiert der deutsche Kolonist an der Spitze mit den Kernrussen, zivilrechtlich rangiert er jedoch beinahe mit der am meisten unterdrückten Volksklasse: den Juden. Daß durch die dem Projekte beigefügte Klausel, von dem Rechte der Gouverneure, vorgeschobene Käufer und Pächter auf administrativem Wege auszuweisen, dem Denunziantentum und der Willkür ein weiter Spielraum eröffnet wird, braucht wohl nicht besonders hervorgehoben zu werden.

Die der Vorlage beigegebene Denkschrift weist auf die fremdstämmige Invasion und auf die damit verbundenen Gefahren für die Grenzprovinzen hin, wobei vorzugsweise Wolhynien in Betracht kommt, das stellenweise österreichischem Territorium gleichen soll. In den statistischen Materialien der örtlichen Institutionen vom 1 Januar 1909 ist das in diesem Gouvernement ansässige deutsche Element nicht besonders angegeben, es versteckt sich in zwei Rubriken unter „Personen russischer Nationalität" als „Andere Konfessionen außer Orthodoxen und [illegible]"

und „Sonstige Einwohner außer Polen und Juden". Man kann wohl getrost annehmen, daß, mit Abzug eines geringfügigen Prozentsatzes, Erstere russische Staatsangehörige deutscher Herkunft, Letztere ausländische Untertanen darstellten. Danach verteilen sich die deutschen Kolonisten und der Schätzungswert ihrer städtischen und ländlichen Immobilien in den einzelnen Kreisen Wolhyniens folgendermaßen:

Kreis	Russische Untertanen anderer Konfessionen: Zahl	Wert der Immobilen*)	Sonstige Einwohner außer Polen u. Juden: Zahl	Wert der Immobilien
	%	%	%	%
Shitomir .	1877 (0,4)	638 (0,7)	40181 (9,6)	6417 (7,0)
Wladimir-Wolynsk	1933 (0,7)	88 (0,2)	22006 (8,0)	1252 (3,4)
Dubno . . .	477 (0,3)	—	8514 (4,9)	3975 (11,2)
Saslawsk. .	1409 (0,5)	—	1668 (0,9)	277 (0,5)
Kowel . . .	580 (0,3)	—	1446 (0,7)	61 (0,2)
Kremenezk.	5478 (2,6)	971 (3,2)	432 (0,2)	317 (1,1)
Luzk	577 (0,3)	—	30936 (13,5)	2396 (5,0)
Nowgor.-Wolynsk .	—	—	9288 (2,8)	1987 (3.5)
Owrutsch. .	8217 (3,9)	427 (1,6)	3953 (1,8)	368 (1,4)
Ostroschsk .	2 (0)	—	7206 (3,8)	1121 (3,6)
Rowno . . .	724 (0,3)	—	25333 (9,8)	2109 (3,9)
Starokonstantinow	5221 (2,6)	704 (1,5)	226 (0,1)	2 (0,0)
Zusammen	26714 (0,9)	2828 (0,5)	152,099 (5,2)	20282 (3,8)

Bei einer Bevökerung von 3,867,300 und einem Immobilienbesitz von 566,840 Tausend Rubel beträgt somit die Zahl der „fremdstämmigen" Ansiedler 178,813 (6,1 Prozent) mit Liegenschaften im Betrage von 23110 Tausend Rubel (4,3 Proz.). Dagegen stellen sich die Zahlen in Kiew und in Podolien:

Kiew . .	14448 (0,4)	4561 (0,6)	31770 (0,8)	6339 (0,9)
Podolien	219656 (7,4)	15981 (2,5)	7123 (0,2)	5983 (0,9)

woraus ersichtlich, daß die Kolonisten in Podolien im Gegensatz zu Wolhynien zum allergrößten Teil russische Untertanen geworden sind und daher als Solche von den proponierten Beschränkungsmaßregeln betroffen werden werden.

Die Rückwanderung nach Deutschland, sowie die Auswanderung nach Amerika hat sich bereits stark der deutschen Ansiedler in Rußland bemächtigt, sollte die Vorlage wirklich Gesetzeskraft erlangen, so wäre eine allgemeine Flucht zu erwarten. Häufig genug ist von maßgebender Seite auf die guten kulturellen Einflüsse der Kolonisten und auf ihr zur Nachahmung anspornendes Beispiel bezüglich des Uebergangs vom Gemeindebesitz zum Eigentum hingewiesen worden, ihre loyale Haltung während der Ereignisse des Jahres 1905 müßte sie doch in den Augen der Regierung doppelt wertvoll erscheinen lassen, statt dessen fallen sie als Opfer einer eng nationalistischen Politik, die überall eine fremdländische Invasion zu wittern beliebt.

*) In Tausenden von Rubeln. Die eingeklammerten Zahlen geben den Prozentsatz im Verhältnis zur Gesamtbevölkerung resp. zum allgemeinen Immobilienbesitz im Kreise an.

Hinrichtung.

Der frühere Lehrer Schadt aus Oslowo, (Kreis Graudenz), der am 20. Juni d. J. vom Thorner Schwurgericht wegen Mordes zum Tode verurteilt worden war, ist in Vollzug dieses Urteils Sonnabend früh im Hofe des Thorner Gerichtsgefängnisses mittels Beiles enthaupten worden. Mit dieser Hinrichtung hat ein Verbrechen seine Sühne, gefunden, das durch die Ruchlosigkeit und die Kaltblütigkeit, mit der es verübt worden, seinerzeit berechtigtes Aufsehen erregte. Jakob Schadt, der 1884 in Amerika geboren, war durch die Gattin seines Oslowoer Kollegen in die Familie des Besitzers Rohlmann in Piwnitz eingeführt worden, deren 16jährige Tochter Gertrud er sich näherte. Das Mädchen wies jedow seine Bewerbungen zurück, wodurch seine an Wahnsinn grenzende Neigung noch gesteigert wurde, bis er den entsetzlichen Plan faßte, im Falle einer endgiltigen Abweisung seines Heiratsantrages Gertrud mit ihren Angehörigen zu töten. Am 18. April d. Js. gelangte der furchtbare Vorsatz zur Ausführung. Tags zuvor war Schadt, wie später festgestellt, mit einem Revolver und Dolch bewaffnet, als Gast in das Rohlmann'sche Haus gekommen. Er übernachtete daselbst und führte am nächsten Morgen eine ausschlaggebende Unterredung herbei, bei der die Mutter darauf drang, daß der Vater der Sache mit Schadt endlich einmal ein Ende machen möchte, da Gertrud von Schadt nichts wissen wolle. Während später die Mutter in der Küche und der Vater auf dem Hofe beschäftigt war, befand sich Schadt mit Gertrud Rohlmann allein im Zimmer. Da plötzlich, nochdem er vorher in einem Band Schillerscher Gedichte geblättert hatte, schoß er das ahnungslose Mädchen nieder. Er ergriff die Flucht, wurde aber sehr bald eingeholt und festgenommen. Bei der Gerichtsverhandlung ergab sich, daß Schadt das Verbrechin mit vollem Vorsatze begangen hatte; er legte keinerlei Reue an den Tag und erklärte sogar, er hätte am liesten auch die übrigen Rohlmanns ums Leben gebracht. Ferner wurde festgestellt, daß Schadt stark zu geschlechtlichen Ausschweifungen geneigt hat. Die Ausführung des Todesurteils wurde durch den Antrag des Verteidigers, Rechtsanwalt Mielcarzewicz, um Wiederaufnahmeverfahren, hinausgeschoben, das durch den Beschluß des Oberlandesgerichts erledigt wurde. Die Bestätigung des Urteils durch den Kaiser ist von Wilhelmshöhe, den 19. August datiert. Von seiner bevorstehenden Hinrichtung wurde dem Schadt Freitag Abend 6¼ Uhr in Gegenwart des Gefängnisgeistlichen Mitteilung gemacht. Er nahm die Verkündigung ruhig und gefaßt entgegen und erklärte, daß seiner Ansicht nach eine ganze Menge neuer Tatsachen vorlägen, die seine Tat in einem anderen, milderen Lichte erscheinen lassen könnten. Während der schlaflos verbrachten Nacht empfing Schadt, der katholisch war, wiederholt den Besuch des Geistlichen, und auf dessen Bitte nahm er das heilige Abendmahl. Sein Verhalten gegen seinen Seelsorger zeigte keine Todesangst und nur gegen früher eine gewisse Reue. Zu dem Hinrichtungsakte auf dem umschlossenen Gerichtsgefängnisse hatten außer den beteiligten Gerichts- und Gefängnispersonen 38 Personen und zwar 12 geladene Bürger und die Vertreter der Presse sowie einige Offiziere usw. Zutritt erhalten. Um 6 Uhr 50 Min. früh wurde der Gefängnishof verschlossen. Mit dem Glockenschlage 7 wurde der Delinquent durch zwei Gefängnisbeamte unter Vorantritt des Geistlichen vorgeführt. Schadt machte einen vollkommen apathischen Eindruck. Ohne irgendwelche Aeußerung hörte er die verlesene Urteilsbestätigung, und ohne die geringste erkennbare Bewegung ließ er sich, sobald der Erste Staatsanwalt dem Scharfrichter Schweitz-Breslau den Auftrag gab, seines Amtes zu walten, von den zurückgetretenen Gefängnisbeamten dem Scharfrichter übergeben, dessen beide Gehilfen ihn zur Richtbank führten, ohne daß er sich dabei sträubte. In einer Sekunde war die Enthauptung vollzogen. Die Anwesenden verrichteten das übliche stille Gebet; die Einsargung erfolgte auf der Stelle. — Im Laufe des Vormittags wurde die Vollstreckung des Todesurteils durch Anschlag roter Plakate an den Litfaßsäulen usw. von der königl. Staatsanwaltschaft zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Nach dem Eisenbahnerstreik.

Paris, 24. Oktober. (Preß-Tel.)

Nach einer Meldung aus St. Etienne bemerkte gestern abend ein Patrouillenführer vom 86. Infanterie-Regiment vor dem Tunnel zwischen Fraisse und Portuisset, daß die Isolatoren der elektrischen Leitung zerschlagen und die Telephon- und Telegraphendrähte zerschnitten waren. Der die Strecke bewachende Posten wurde befragt, gab aber ausweichende Antworten. Vor dem Regimentskommandanten gestand er schließlich ein, die Tat selbst begangen zu haben. Er ist ein mehrmals vorbestrafter Arbeiter namens Exbrayat, der auch während seiner Militärzeit schon ein Jahr Gefängnis wegen Widerstand gegen seinen Vorgesetzten zu verbüßen hatte.

An der großen Eisenbahnbrücke über die Oise wurde nach einer Meldung aus Pontoise ein Attentat verübt, das glücklicherweise infolge der Unerfahrenheit der Attentäter ohne die schweren Folgen blieb, die es seiner Anlage nach hätte zeitigen müssen. Am Brückenkopf war ein fünf Dynamitpatronen enthaltendes Paket leicht verscharrt worden. Die Patronen waren untereinander durch eine Zündschnur verbunden und so gelegt, daß durch ihre Explosion die Schienenanlage zerstört werden mußte. Durch falsches Anbringen der Zündschnur kam jedoch nur ein Teil der Patronen zur Explosion. Der Schaden wurde rechtzeitig bemerkt und eine Katastrophe konnte rechtzeitig vermieden werden. Es handelt sich um einen Sabotageakt von Ausständigen der Nordbahn.

Ein falsch konstruierter Kreuzer.

Cherbourg, 24. Oktober. (Preß-Tel.)

Der für Ostasien bestimmte Kreuzer „Dupleix" bildet sich immer mehr zum Sorgenkind des französischen Marineministeriums aus. Wiederholt mußte die Ausfahrt verschoben werden, da sich Konstruktionsmängel zeigten. Jetzt haben die Probefahrten von neuem gewaltige Aenderungen notwendig gemacht. Die Maschinen haben sich als viel zu schwach erwiesen. Der Generalingenieur Hugues ist selbst in Cherbourg erschienen, um den Umbau zu leiten. Erfahrene Schiffsbauer behaupten jedoch, es sei unmöglich, jemals so starke Maschinen einzubauen, daß der Kreuzer die Fahrt nach Ostasien antreten kann.

Gestohlene Geschützteile.

Cherbourg, 24. Oktober. (Preß-Tel.) Auf dem Kreuzer „Cassard" waren seit einigen Tagen Teile eines 100 mm Geschützes verschwunden. Durch Taucher wurde das Hafenbassin Karl X, in dem der Kreuzer verankert lag, abgesucht, mit dem Erfolg, daß mehrere der vermißten Teile gefunden wurden. Auf der Polizeipräfektur und im Marinegericht schweigt man über den Vorfall. Nur soviel konnte bisher in Erfahrung gebracht werden, daß drei Matrosen verdächtig sind, die Schiffsteile aus Rache gegen einen Vorgesetzten entwendet und im Hafen versenkt zu haben.

Ausschreitungen im Choleragebiet.

Rom, 24. Oktober. (Preß-Tel.)

Vor der alten Kirche von Bisceglis im Choleradistrikt Barletta kam es gestern zu schweren Zusammenstößen zwischen der erregten Bevölkerung und Angehörigen vom Roten Kreuz, die eine Desinfektinn des Gebäudes vornehmen wollten. Ein Kapitän vom Roten Kreuz hatte sich unter Begleitung des Bischofs mit vier seinen Leuten nach dem Gotteshaus begeben. Als die Bewohner der Stadt von der Desinfektion der Kirche hörten, versammelten sie sich vor den verschlossenen Toren, erbrachen diese und stürmten unter den Rufen: „Lieber den Tod als die Desinfektion" das Gebäude. Die Mitglieder des Roten Kreuzes konnten sich nur mit Mühe in Sicherheit bringen. Die Polizei mußte die Steinwürfe und Stockschläge der Menge mit Revolverschüssen beantworten. Dabei wurde ein Mann so schwer verletzt, daß er in der Kirche starb.

Portugal.

Lissabon, 24. Oktober. (Preß-Tel.)

Die kaum in der Hauptstadt eingetretene Ruhe scheint durch die Disziplinlosigkeit des ersten Artillerieregiments und des 16. Infanterie-Regiments sowie durch die Matrosentruppen ernstlich gefährdet zu werden. Die Regierung hatte den Soldaten als Entschädigung und Belohnung für ihre Beihilfe während der Revolution einen Urlaub von vier bis 6 Monaten gewährt, da sie wohl die kommenden Unruhen voraussah. Die beurlaubten Soldaten weigern jetzt die Heimreise. Die Regierung tut alles mögliche, um die Ordnung wiederherzustellen.

Verweltlichung der Schulen.

Lissabon, 24. Oktober. (Preß-Tel.)

Das Amtsblatt wird morgen ein Dekret veröffentlichen, wodurch die Verweltlichung sämtlicher Schulen Portugals unmittelbar in Angriff genommen werden soll. Das Dekret droht weiterhin allen Priestern, die sich in irgend einer Weise den Maßnahmen der Regierung widersetzen, daß sie die schwersten Strafen zu erwarten hätten.

Chronik u. Lokales.

* **Doktorpromotion.** Ein Sohn unserer Stadt, Herr Chaim Müntz, hat dieser Tage in Berlin an der Kaiserlichen Universität nach Verteidigung seiner Doktorschrift „Zum Randwertproblem der partiellen Differenzialgleichung der Minimalflächen" den Grad eines Doktors der Philosophie und Magisters der Freien Künste erhalten.

* **Auszeichnung.** Auf der Ausstellung in Rostow a. D. erhielt Herr Max Bermann, Vertreter der Glühkörper von Beck-Auer in Lodz, die große silberne Medaille für Petroleum-, Spiritus- und Gas-Sparbrenner.

* **Vom Lodzer städtischen Hospital für ansteckende Krankheiten** erfahren wir, daß sich die Zahl der daselbst befindlichen Scharlach- und Pockenkranken etwas verminderte. Am 17. Oktober befanden sich im Hospital 9 Pockenkranke und 35 Scharlachkranke, 1 bezw. 8 kamen im Laufe der Woche, d. h. bis zum 24. Oktober hinzu, 8 bezw. 12 genasen und 2 starben, so daß insgesamt 5 Pocken- und 29 Scharlachkranke im Hospital verblieben.

* **Vom Warschauer Geldmarkt.** Die Lage des Warschauer Geldmarktes ist wenig befriedigend — schreibt die „Gaz. Lod." Die Nachfrage nach Barmitteln hört nicht auf, und sogar der erhöhte Zinsfuß läßt diese Nachfrage nicht schwächer werden. Da Geld auch im Innern des Reiches teuer ist, so kann man auf die dortigen Quellen, die eine lange Zeit hindurch die polnischen Märkte nährten, auch nicht rechnen. Der nicht minder hohe ausländische Zinsfuß erschwert auch sehr, von dort Barmittel zu beschaffen. Bei uns geht der Zinsfuß nach wie vor in die Höhe. Was die Zahlungsfähigkeit anbelangt, so hört sie nicht auf normal zu sein; die letzthin vom Handelsgericht veröffentlichten Zahlungseinstellungen beziehen sich nur auf unbedeutende Kaufleute, die auf die allgemeinen Verhältnisse keinen Einfluß haben.

* w. **Ein Verein zur Unterstützung unbemittelter Schülerinnen** ist beim hiesigen Krons-Mädchengymnasium im Entstehen begriffen. Die Initiative hierzu ergriff der Inspektor des genannten Gymnasiums Herr A. Gromakowski, welcher auch das hierzu erforderliche Statut ausarbeitete. Das Statut ist bereits der Petrikauer Gouvernements-Verwaltung zur Bestätigung eingereicht worden.

* **Danksagung.** Um das Andenken des jüngst verblichenen Herrn Samuel Czamanski, zu ehren, spendeten dessen Erben: a) zugunsten des Lodzer Krankenpflege-Vereins „Bikur Cholim" 200 Rbl. und b) zugunsten des Rekonvaleszentenheims bei demselben Vereine 100 Rbl. Für diese hochherzige Gabe stattet hierdurch, namens der bedachten armen Kranken, den wärmsten Dank und „Gott vergelt's ab. Die Verwaltung.

* **Die jüdischen Volksschullehrer** bekommen seit einigen Jahren ihr Gehalt sehr unregelmäßig ausgezählt, worüber an zuständiger Stelle schon wiederholt Klage geführt wurde. Die Schuld in der unregelmäßigen Auszahlung der Gehälter ist in der anormalen Repartition der Schulsteuer zu suchen, die in den letzten Jahren mit bedeutender Verspätigung fertiggestellt wird, wodurch vorwiegend die jüdischen Volksschullehrer zu leiden haben. Vorgestern erstattete der Leiter einer der zweiklassigen Volksschulen, Herr Stinhauer, im namen aller jüdischen Volksschullehrer dem Inspektor dieser Schulen, Herrn Schtschegelow, Rapport, in welchem dieser darum angegangen wird, beim Chef der Lodzer Schuldirektion, Wirklichen Staatsraat Glasow ein entsprechendes Gesuch einzureichen, damit sich letzterer mit dem Präsidenten unserer Stadt in dieser Angelegenheit in Verbindung setzt. Vom Herrn Präsidenten hängt es ab, die erforderlichen Schritte zu ergreifen, damit die Repartition der Schulsteuer beschleunigt wird.

* **Meisterschaftsringkampf.** Der aufstrebende Vorstand des Turn-Vereins „Kraft" hat in diesem Jahre wiederum das Arrangement der Ringkampfkonkurenz zur Austragung der Meisterschaft für Lodz und Umgegend in die Hand genommen. Die Kämpfe, zu denen bekanntlich nur Amateure zugelassen werden, find et am 4. November und den darauffolgenden Tagen im Saale des Requisitenbau'es des dritten Zuges der freiwilligen Feuerwehr an der Nikolajewskastraße statt, am 27. ds. Mts. ist jedoch bereits Meldeschluß, so daß die besten Kämpfer der Athletenabteilungen der Turnvereine sowie auch die einzelstehenden Amateurringer nicht versäumen wollen, ihre Beteiligung am Kampfe um die Palme des Sieges rechtzeitig zuzusagen.

§ **Bestrafungen.** Wegen Nichtbefolgung der Schlachtvorschriften wurde der Fleischer Moschek Kartowski zu 15 Rbl. Geldstrafe oder 3 Tagen Arrest und der Fleischer Josiek Hofmann dafür, daß er eine kranke Kuh schlachtete und das Fleisch von ihr in den Handel brachte — zu 1 Monat Arrest verurteilt. Wegen Verkaufs von gesundheitsschädlichem Fruchtsaft wurden zu 10 Rbl. Geldstrafe oder 3 Tagen Arrest verurteilt: Stanislaw Rosiak (Brzezinskastraße Nr. 64), Mendel Ryngart (Brzezinskastraße Nr. 76), Pinkus Ponowski (Brzezinskastr. Nr. 74) und Schoel Rosenthal (Brzezinskastraße Nr. 65). Ferner wurden bestraft: wegen Verkaufs von fauligem Obst Mordka Kratosinski, wohnhaft Dolnastraße Nr. 20, zu 15 Rbl. oder 3 Tagen Arrest und wegen Nichtbefolgung der sanitären Vorschriften: Michal Knopf (Gesia Nr. 4) zu 15 Rbl. oder 3 Tagen, Jan Kühn (Zawadzkastraße Nr. 22) zu 10 Rbl. oder 3 Tagen, Chrisostamus Szurgota, zu 25 Rbl. oder 7 Tagen und wegen Nichtgestellung zur Aushebung: Onufrius Szambowski, Bengin Jakubowicz, Tomasz Szadke, Josef Mikulski, Bonifacius Mykowski, Marcin Sobanski, Arbin Schurmann, Stanislaw Deutsch, Eduard Wutzke, Tomasz Chusecki, Roman Kotlicki, Stefan Marchlewski, Mateusz Podlesny und Franz Adamczyk—zu 4 Tagen bedingungslosem Arrest.

* w. **Selbstmordversuche.** Gestern abend nahm im Hause Kamiennastraße Nr. 22 die Artistin eines der örtlichen Varietees, Frl. N. K., 20 Jahre alt, in selbstmörderischer Absicht eine größere Dosis Karbolsäure zu sich. Dem Arzt der sofort alarmierten Unfallstation gelang es jede Gefahr zu beseitigen.

Im Hause Widzewskastraße Nr. 8 beging gestern früh um 9 Uhr die daselbst wohnhafte 48jährige Schneidersfrau Sophie Fornalska einen Selbstmordversuch, indem sie Karbollösung zu sich nahm. Der Zustand der Selbstmordkandidatin ist ein sehr bedenklicher. Das Motiv zur Tat ist noch unbekannt.

* **Ein schwerer Unfall** ereignete sich gestern früh um 9 Uhr auf dem Neubau an der Lakowastraße Nr. 23. Daselbst stürzte ein ungefähr 35jähriger Maurer, dessen Name nicht ermittelt werden konnte, von einem Gerüst herab und trug einen Bruch der Schädeldecke davon Der Verunglückte wurde in bewußtlosem Zustande mittels Rettungswagen nach der Heilanstalt des Herrn Dr. Krusche an der Petrikauerstraße Nr. 251 gebracht.

w. **Aus dem Fenster gestürzt.** Im Hause Podrzecznastraße Nr. 8 stürzte gestern abend das 4jährige Söhnchen eines Schuhmachers, Srul Rutzkiewicz aus einem Fenster des 1. Stockwerks auf den Hof hinab und zog sich hierbei derart schwere Verletzungen am Kopfe zu, daß die Hilfe der Unfallstation in Anspruch genommen werden mußte.

w. **Körperverletzung.** An der Ecke der Widzewska und Zarzewskastraße wurde gestern abend der Arbeiter Adolf Kerbel, 39 Jahre alt, von einigen Unbekannten mit Steinen bombardiert, so daß er einige Wunden am Kopfe davontrug. Die erste Hilfe erteilte dem Verwundeten ein Arzt der Unfallstation.

w. **Prügelei.** Während einer gestern abend auf der Zgierskastraße ausgebrochenen Schlägerei wurde der Strumpfwirker Antoni Szczepnicki, 32 Jahre alt, derart schwer verwundet, daß er in blutüberströmtem Zustande nach dem entsprechenden Polizeibezirk gebracht wurde, wo ihm ein Arzt der Unfallstation die erste Hilfe erteilte.

Kunstnachrichten, Theater u. Musik.

Konzert Susanne Dessoir. Wir verfehlen nicht, auf das heute abend im Konzerthaussaale, Dzielnastraße, stattfindende Konzert der berühmten Volkslieder-Sängerin, Frau Susanne Dessoir noch einmal hinzuweisen. Ein Genuß ganz eigener Art steht Lodz bevor. Nicht oft hört man Volkslieder mit einer solchen Künstlerschaft, einem solchen feinen Verständnis singen, wie Frau Susanne Dessoir es mit ihrer lieblichen Stimme vermag. Sie zählt mit zu den besten Konzertsängerinnen der Gegenwart, ihre Vortragskunst ist künstlerisch durch und durch, eine würdige Interpretin des Volkslieds, das sie mit einer Innigkeit und Schlichtheit vorträgt, die eben darum den Zuhörern zu Herzen geht und Wiederhall darin findet. So sehen wir dem heutigen Konzert mit erklärlichem Interesse und Freude entgegen, bei dem wohl das deutsche Publikum recht zahlreich vertreten sein wird, da es doch hauptsächlich ihre Volkslieder sind, die Frau Susanne Dessoir vortragen wird. Prof Bruno Hinze-Reinhold ist gleichfalls ein außerordentlich fein sinniger Künstler, dessen Name eine Gewähr für eine durchaus künstlerische Behandlung seines Parts bietet.

Konzert Sandor Vas. Lodz braucht sich über künstlerische Genüsse durchaus nicht zu beklagen. Ein junger Pianist gibt hier am 3. November im Konzerthaussaal ein Konzert, Sandor Vas ein Künstler, der sich trotzdem schon einen Namen gemacht hat, der nach den Kritiken ausländischer Blätter ein äußerst feinfühlender Künstler mit viel Verständnis ist, der empfindet, durchlebt, was er spielt. So schrieb das „Leipziger Tageblatt", daß Sandor Vas „nicht durch allerlei Virtuosenkunststückchen und blen-

bende Technik zu wirken sucht, vielmehr durch eine dem Stück durchaus angepaßte sinnige Wiedergabe." Die „Saale Zeitung" schrieb: Sandor Vas hat entschieden das Zeug, ein großer Pianist zu werden." Das „Politische Volksblatt", Budapest, schrieb anläßlich eines Kammermusikkonzerts: „Klangsinn, technische Vollendung, rhytmisches Empfinden bilden die Hauptvorzüge dieses höchst beachtenswerten, durch und durch musikalischen Pianisten, der mit lebhaftem Beifall geehrt worden ist."—Wie wir erfahren, ist es der Musikschule N. S. Podkaminer gelungen, den Künstler als Lehrer für die Anstalt zu gewinnen.

w. **Messerstecherei.** Zu der in unserer gestrigen Abendausgabe unter obiger Spitzmarke gebrachten Notiz erfahren wir nachträglich, daß der vor dem Hause Alte Zarzewskastr. Nr. 143 durch Messerstiche schwer verletzte Andrzej Skut bereits eine Stunde nach seiner Einlieferung im Alexander-Hospital unter entsetzlichen Qualen seinen Geist aushauchte. Die Untersuchung in dieser Angelegenheit führt der Chef der Landpolizei des Lodzer Kreises Herr Makowski.

In der Redaktion eingegangene Spenden.

Für das Mädchenasyl der Eheleute Herz 10 Rbl. von Herrn Bernhard Glücksmann u. Frau am Jahrestage des Todes von Ignatz Poznanski.

Für Linas Hazedek, Linas Hacholim und Bikur Cholim je 3 Rbl. 80 Kop. von einem Ungenanten.

Aus der Provinz.

Sosnowice. Mord in einem Freudenhause. Am 21. d. M. abends, um 10 Uhr, kam in das Freudenhaus an der Ostrogórskastraße Nr. 18 der 20jährige A., Sohn des an der Ecke der Warszawska- und Modrzejewska-Straße wohnhaften Fruchthändlers und begab sich mit einem der Mädchen nach einem besonderer Zimmer. Was dort zwischen ihnen vorging — ist unbekannt, — nach einer Weile jedoch begannen Hilferufe in jenem Zimmer laut zu werden, und bald darauf fiel ein Revolverschuß. Als der Besitzer des Freudenhauses und die Dienerschaft in das Zimmer gestürzt kamen, bot sich ihnen ein entsetzlicher Anblick dar: auf dem Fußboden, in einer Lache Blut lag das sterbende Mädchen, daneben aber stand der jugendliche Mörder mit dem Revolver in der Hand. Sofort wurde nach Dr. Rudolf und Feldscher Teichner gesandt, gleichzeitig aber auch die Polizei benachrichtigt. Die Rettung kam jedoch bereits zu spät, das Mädchen lebte nicht mehr. Der Mörder versetzte ihr einen Messerstich in die linke Schläfe, und hierauf schoß er aus einem Browning in die klaffende Wunde. Die Kugel durchbohrte das Gehirn und führte den Tod auf der Stelle herbei. Es trafen der Pristaw des 1. Polizeibezirks und der Untersuchungsrichter ein und begannen nach der Ursache des Verbrechens zu forschen, der Mörder aber wurde abgeführt.

Telegramme.

Petersburg, 24. Oktober. (P. T.-A.) Im Laufe der letzten 24 Stunden sind in der Residenz an der Cholera 12 Personen erkrankt und 5 gestorben. In Behandlung verblieben noch 166 Kranke.

Jaroslawl, 24. Oktober. (P. T.-A.) Vor einer besonderen Session der Moskauer Gerichtspalate begann heute unter Hinzuziehung von Ständevertretern der Prozeß gegen 45 Angestellte und Arbeiter der Stationen Urotschje und Jaroslawl, die angeklagt sind, im Dezember 1905 die Eisenbahn sowie die Telegraphenlinie beschlagnahmt zu haben.

Ufa, 24. Oktober. (P. T.-A.) Die Navigation auf den Flüssen Bjelaja und Usimka ist eingestellt. Es herrscht Eisgang. Man trifft Anstalten zur Organisation eines Schlittenverkehrs.

Port-Arthur, 24. Oktober. (P. T.-A.) In Anwesenheit der Vertreter der verschiedenen Mächte feierte die japanische Kolonie die Eröffnung des Hafens für die Handelsschiffe aller Nationen.

Berlin, 24. Oktober. (P. T.-A.) Es bildete sich eine Gruppe deutscher Banken, die bereit sind, die türkische Anleihe zu realisieren. Der Gruppe angeschlossen haben sich bisher die Deutsche Bank, Bleichröder, Diskont-Gesellschaft, Dresdener Bank, Nationalbank und Schaffhausener Bankverein. Die Frage, ob die deutsche Gruppe oder französische Banken die Realisierung der Anleihe übernehmen werden, wird erst in den nächsten Tagen entschieden werden.

Berlin, 24. Oktober. (P. T.-A.) Auf der Weberstraße kam es in der Nacht zu einem Zusammenstoß zwischen halbwüchsigen Burschen und der Polizei. Ein junger Mann, der auf einen Polizisten einem Revolverschuß abfeuert wollte, wurde von diesen erschossen. Es wurden ca. 200 Verhaftungen vorgenommen.

Wien, 24. Oktober. (P. T.-A.) Die Kommission der ungarischen Delegation hat das Budget des Kriegsministeriums in seinem ganzen Umfange angenommen.

Paris, 24. Oktober. (P. T.-A.) Der französische Botschafter in Konstantinopel wurde beauftragt, der türkischen Regierung mitzuteilen, daß infolge Nichtannahme der französischen Bedingungen die Verhandlungen über die Aufnahme einer türkischen Anleihe in Frankreich unterbrochen sind.

Marseille, 24. Oktober. (P. T.-A.) Die Schiffsverlader beschlossen, in den Ausstand zu treten.

Lissabon, 24. Oktober. (P. T.-A.) Die Droschkenkutscher sind in den Ausstand getreten. Sie verlangen eine Erhöhung des Fahrpreises. Offiziell veröffentlicht wurden Dekrete über den Uebergang der Schulen in die Verwaltung der weltlichen Behörde, über die Schließung der theologischen Fakultät an der Universität Coimbre, über die Aufhebung des akademischen Gerichts und die Vereidigung der Studenten und Professoren sowie über die Einführung der Freiheit des Unterrichts.

Teheran, 24. Oktober. (P. T.-A.) Auf die Note der englischen Mission betreffs den Drohungen, die englische Regierung beabsichtige in dem Falle, daß binnen 3 Monaten die Ruhe im Süden Persiens nicht wiederhergestellt sein sollte, auf dem Wege von Bushir nach Ispahan eine Wache unter dem Kommando indischer Offiziere zu organisieren, antwortete die persische Regierung, daß sie die Schuld an den immer noch anhaltenden Unruhen der Anwesenheit russischer Truppen in Persien sowie den Bestrebungen der Agitatoren, sich in Best zu verstecken und dem Schutz zuschreibe, den Rußland sowohl Rachim Khan wie auch Darambirsa angedeihen lasse. Zum Schluß verspricht die persische Regierung, daß sie durch selbständige Maßnahmen die Ruhe im Lande wiederherstellen wird.

Ispahan, 24. Oktober. (P. T.-A.) Die Bachtiaren vor Kaschan lieferten heute die von ihnen geraubten Postpferde aus. Auf diese Weise konnte der Postverkehr zwischen Ispahan und Teheran wieder aufgenommen werden.

Unwetter in Norditalien.

Mailand, 27. Oktober. (Preß-Tel.) Die Provinz Venezien und die Umgeburg des Lago Maggiore ist von einem schweren Unwetter heimgesucht worden, das großen Schaden angerichtet hat. In Treviso hat Hagel an Bäumen und Häusern viel Schaden getan. In Livorno hat der cyklonartige Sturm Dächer abgedeckt, Schornsteine umgestürzt, Bäume entwurzelt und eine Glasfabrik zur Hälfte zerstört. Aus allen Gegenden laufen Hiobsposten ein, wonach der angerichtete Unwetterschaden bereits viele Hunderttausend Lire beträgt. Vielfach sind auch Menschen zu Schaden gekommen.

Vanderveldes Stellung zum Kaiserbesuch.

Paris, 24. Oktober. (Preß-Tel.) Mit dem Senat der Kammer haben auch die 21 Mitglieder der sozialistischen Partei des Parlamentes Einladungen zur Galavorstellung anläßlich des Besuches Kaiser Wilhelms erhalten. Der Brüsseler Korrespondent des „Matin" hat daraufhin den Führer der belgischen Sozialisten Vandervelde befragt, wie sich die Sozialdemokraten, die a heftig gegen den Besuch des deutschen Kaisers protestierten, dieser Einladung gegenüber sich verhalten werden. Vandervelde erwiderte, daß er als Abgeordneter der Kammer zwar eine Einladung vom Hofe erhalten, — diese jedoch abgelehnt habe. „Ich glaube, meine Kollegen werden ebenso handeln. Der großen Protestversammlung von Montag abend kann ich persönlich nicht beiwohnen, da Vortragsverpflichtungen mich nach Wien und Budapest rufen".

Keine Finanzbeziehungen zum Kabinett in Teheran.

Paris, 24 Oktober. (Preß-Tel.) Das „Echo de Paris" erfährt, daß alle Meldungen von englischen Forderungen an die persische Regierung bezüglich Rückzahlung einer Summe von 13.800.000 Mark an die Bank von England unrichtig sind. Die britische Regierung läßt offiziell erklären, daß sie gegenwärtig keinerlei finanzielle Unterhandlungen mit dem Kabinett von Teheran pflegt. Mehrere Londoner Finanzgruppen verhandeln allerdings mit dem persischen Staat über eine Anleihe von etwa 15 Millionen Mark. Das Auswärtige Amt hat jedoch an diesen Verhandlungen keinerlei Anteil.

Gemaßregelter Revolutionär.

Paris, 23. Oktober. (Preß-Tel.) Der Bürgermeister von Corneille-la-Reviere, der kürzlich die landwirtschaftlichen Arbeiter des Ortes zur Arbeitseinstellung aufforderte und auf der Mairie die rote Fahne hißte, ist seines Amtes enthoben worden.

Sarah Bernhard nach Amerika.

Le Havre, 24. Oktober. (Preß-Tel.) Frankreichs größte Tragödin, die „göttliche" Sarah Bernhardt, hat sich gestern an Bord des Dampfers „Provence" nach New-York eingeschifft, um dort mehrere Gastspielvorstellungen zu geben.

Ein Opfer des Ozeans.

Brest, 23. Oktober. (Preß-Tel.) Der Segler „Ville de François" wurde auf der Höhe von Brest vom Sturme erfaßt und sank. Die Mannschaft konnte sich mit Ausnahme des Kapitäns des Schiffes auf Booten in Sicherheit bringen.

Verurteilte Ausständige.

Brest, 23. Oktober. (Preß-Tel.) 44 Eisenbahner der staatlichen Westbahn, die der Einberufungsorder nicht Folge geleistet haben, wurden vom Kriegsgericht zu 4 Tagen Gefängnis verurteilt. Sie müssen ihre Strafe in der Kaserne des 19. Infanterie-Regiments abbüßen.

Wieder ein Flieger tödlich verunglückt.

Douai, 24. Oktober. (Preß-Tel.) Heute nachmittag um 3$\frac{1}{2}$ Uhr verunglückte der bekannte Militäraviatiker Kapitän Madiot auf dem Flugfelde von Douai tödlich. Auf einer Flugmaschine „Militärtyp" hatte er sich zu einigen Versuchsflügen um 3$\frac{1}{2}$ Uhr in die Luft erhoben. Als er eine ungefähre Höhe von 150 Metern erreicht hatte, beabsichtigte er im Gleitflug zu landen. Er versuchte vergeblich die Zündung abzustellen, die Maschine geriet ins Schwanken und stürzte plötzlich aus 120 Meter Höhe herab. Der Offizier wurde unter den Trümmern seiner Maschine begraben und trug einen Schädelbruch davon. Kapitän Madiot war auf der Stelle tod. Madiot ist 46 Jahre alt und hatte sich in letzter Zeit hauptsächlich durch seine Versuche mit militärischen Drachenfliegern bekannt gemacht.

Absturz eines Fliegers.

Chartres, 23. Oktober. (Preß-Tel.) Infolge eines Motordefekts stürzte heute nachmittag der Flieger Fontain mit seinem Farman-Zweidecker aus einer Höhe von 25 Meter ab. Außer einen Rippenbruch hat er schwere innere Verletzungen davongetragen. Sein Zustand ist besorgniserregend, so daß die Aerzte am Aufkommen zweifeln. Der Apparat wurde vollständig zertrümmert.

König Tschulalongkorn von Siam †.

London, 24. Oktober. (P. T.-A.) Dem Bureau Reuter wird aus Bangkog telegraphiert: König Tschulalongkorn ist verschieden. Der Kronprinz wurde zum König ausgerufen.

8000 ausständige Bergarbeiter.

London, 23 Oktober. (Preß-Tel.) In den Kohlengruben der Powell-Duffryn Co. sind heute 8000 Bergarbeiter in den Ausstand getreten. Man befürchtet, daß der Streik sich auch auf andere Gesellschaften ausdehnen wird.

Vom Zug überfahren.

London, 23. Oktober. (Preß-Tel.) Bei der Station Helens Bay in Irland wurden zwei Streckenarbeiter von einem heranbrausenden Zuge erfaßt und getötet. Ihre Kollegen entgingen nur mit knapper Not demselben Schicksal.

Der päpstliche Nuntius beim König.

Madrid, 24. Oktober. (Preß-Tel.) Die Anwesenheit des päpstlichen Nuntius Msgr. Vico beim gestrigen Empfange im Schloß hat allgemein überrascht. Das „Liberal" betont, daß dieser Akt um so merkwürdiger erscheinen muß, da der spanische Botschafter beim Vatikan bereits seit Monaten von seinen Posten abberufen worden ist. Eingeweihte Kreise wollen daraus auf Annäherungsversuche des päpstlichen Stuhles deuten, der, des Kampfes in Spanien müde, jetzt einzulenken sucht, wo auch der zweite Staat der Iberischen Halbinsel, Portugal, seiner Einflußsphäre zu entgleiten droht.

New-Yorker Großkaufleute als Schmuggler.

New-York, 24. Oktober. (Preß-Tel.) Gestern haben mehrere New-Yorker Großkaufleute einem Schicksal, wie dem der verhafteten Gebrüder Fuveen vorgebeugt, indem sie sich zum Zollamt begaben und eine Anzahl Zollhintergehungen zu Protokoll gaben.

Der Zollvorsteher Loeb bestätigt diese Meldung. Nach seinen Angaben wurden zahlreiche Großkaufleute seit längerer Zeit von der Zollbehörde beobachtet. Sie erfuhren hiervon und hielten es für klüger, ein Geständnis über ihre Zollhintergehungen abzulegen, ehe sie verhaftet wurden. Welche Summen, die nicht ganz unfreiwillige Beichte umfaßt, steht noch nicht fest. Die Kaufleute haben vorgeschlagen, ihre Bücher durch einen Unparteiischen kontrollieren zu lassen und so die Höhe der der Zollbehörde vorenthaltenen Summen festzustellen. Herr Loeb weiß noch nicht, ob er gegen die Reuigen gerichtlich vorgehen soll. In diesem Falle würde eine höchste Strafe zwei Jahre Gefängnis und 500 Dollars Geldstrafe betragen.

Gestrandeter Dampfer.

New-York, 24. Oktober. (Preß-Tel.) Nach einer Meldung aus Key West ist der englische Dampfer „Sierre Morena" auf der Fahrt von Tampa nach Savanna am 12. Oktober auf der Höhe des Rebekka-Leuchtturms an der Küste von Florida gestrandet. Das 2338 Tonnen fassende Schiff liegt vollständig mit Wasser gefüllt auf dem Felsenboden fest. Sämtliche Boote sind von den Fluten fortgerissen, das Steuer ist verloren. Auch der Kiel weist große Beschädigungen auf, sodaß eine Rettung des Schiffes unmöglich sein dürfte. Die Passagiere konnten in Sicherheit gebracht werden.

Zur Gordon-Bennett Fahrt.

New-York, 24. Oktober. (Preß-Tel.)

Die Landung des Ballons „Germania", dem der diesjährige Gordon-Bennett Preis zufallen dürfte, erfolgte 80 Meilen nordwestlich von Quebec. Der schweizer Ballon „Azuera" landete bereits am Dienstag abend 32 Meilen nordöstlich von Biscotasing im Algoma-Distrikt. Seine Insassen brauchten drei Tage, um sich aus den dichten Wäldern herauszufinden.

Von den Ballons „Amerika" und „Düsseldorf" fehlt noch jede Spur. Man glaubt, da sie in der nur sprärlich von Indianern bevölkerten Waldgegend von Nepigong niedergegangen sind. Bei dem völligen Mangel an Eisenbahnen und Telegraphenlinien können daher Nachrichten ihrer Insassen noch tagelang ausbleiben. Vorläufig werden keine Befürchtungen für das Leben der Fahrer gehegt, da sie selbst gegen die Wölfe der Wälder durch ihre Gewehre geschützt sind und beide Ballons genügend Proviant für mehrere Woche mit führen.

Börsenberichte.

der „Neuen Lodzer Zeitung"

St. Petersburg, den 24. Oktober.

Tendenz: Fonds ruhig; Dividendenwerte fest; Prämienloose fester:

Wechselkurs.	vorgestern.	heute.
Wechselkurs auf London 4 M. 10 Pf. -St	—.—	—.—
Check „ London	94 60	94.57$\frac{1}{2}$
Wechselkurs „ Berlin	—.—	—.—
Check „ Berlin	46.18	46.17
Wechselkurs „ Paris	—.—	—.—
Check „ Paris	37.40	37.40
Fonds.		
4% Staatsrente	94$\frac{3}{4}$	94$\frac{3}{4}$
5% Innere Staatsanl. 1905 I. Em.	104$\frac{1}{4}$	104$\frac{1}{4}$
5% „ „ 1905 II. Em.	104$\frac{1}{8}$	104$\frac{1}{8}$
5% „ „ 1908	104$\frac{1}{8}$	104$\frac{1}{8}$
4$\frac{1}{2}$% Russ. „ 1905	100	100
5% „ „ 1906	103$\frac{3}{4}$	103$\frac{5}{8}$
4$\frac{1}{2}$% Russ. Staatsanl. 1909	99$\frac{1}{8}$	99$\frac{1}{8}$
4% Pfandbriefe der Adels-Agrarbank	90	90
4$\frac{1}{2}$ Pfandbriefe der Adels-Agrarbank	99	99
4% Zertifikate der Bauern-Agrarbank	90	90
5% „ „ „ „	98$\frac{7}{8}$	99$\frac{1}{8}$
5% innere Prämien-Anleihe I. 1864	478	480
5% „ „ „ II. 1866	376	379
5% „ „ „ III.	328	329
3$\frac{1}{2}$ Pfandbr. der Adels-Agrarbank	85$\frac{3}{8}$	85$\frac{3}{4}$
3$\frac{3}{10}$% konf. obl. k. Austausch a. 4$\frac{1}{2}$% Pfdbr. d. russ. gegl. Bod. Kreditges.	90$\frac{1}{2}$	90$\frac{1}{2}$
Aktien der Commerzbanken.		
Asow-Donsche Bank	578$\frac{1}{2}$	578
Wolga-Kamaer Bank	974	978
Russ. Bank für ausw. Handel	429	434
Russisch-Chinesische Bank	221	226
St. Petersburg. Internationale Bank	527	536
„ Disconto- u. Kreditb.	520	524
„ Handelsbank	219	220
Rigaer Kommerzbank	286$\frac{1}{2}$	290
Aktien der Naphta-Industrie-Gesellschaften.		
Bakuer Naphta-Gesellschaft	241	253
Kaspi-Gesellschaft	4050	4100
Mantaschew	239$\frac{1}{2}$	240
Gebr. Nobel (Pans)	10150	10200
Metallurgische Industr.-Gesellsch		
Brjansker Schienenfabrik	128$\frac{1}{2}$	128$\frac{1}{2}$
Russische Ges. Hartmann	242	—.—
Kolomnasche Maschinen-Fabrik	224$\frac{1}{2}$	227
Nikopol-Mariupoler Gesellschaft	89	88$\frac{3}{4}$
Putilow-Werke	150	152
Russ.-Balt. Waggonfabrik	—.—	381$\frac{1}{2}$
Russische Lokomotivenbau-Gesellschaft	222	222
Ssormowo Ges. f. Eisen- u. Stahlindustrie	142	143$\frac{1}{2}$
Waggon- u. mech. Fabrik „Phönix"	261	260
Gesellschaft „Dwigatel"	85$\frac{1}{2}$	86
Donez-Jurjewer Gesellschaft	—.—	123

Ausländische Börsen.

Berlin, den 24. Oktober.	
Auszahlungen auf St. Petersburg	216.57$\frac{1}{2}$
Wechselkurs auf 8 Tage	—.—
4$\frac{1}{2}$% Russische Anleihe 1905	100.25
4% Staatsrente 100 Rubel	94.30
Russ. Kreditbillete	216.65
Privatdiskont	4$\frac{3}{8}$
Tendenz: reserviert	
Paris.	
Auszahl. a. Petersb. Minimalpreis	266.37$\frac{1}{2}$
„ „ „ Maximalpreis	268.37$\frac{1}{2}$
4% Staatsrente 1894	94.80
4$\frac{1}{2}$ Russische Anleihe 1909	101.50
5% Zertifikate der Rentei 1906	106.50
Privatdiskont	2$\frac{7}{8}$
Tendenz: flau	
London.	
5% Russ. Anleihe 1906	105$\frac{7}{8}$
4$\frac{1}{2}$ Neue Russ. Anleihe 1909	99$\frac{7}{8}$
Tendenz:	
Amsterdam:	
5% Russ. Anleihe 1909	—.—
4$\frac{1}{2}$ Neue Russ. Anleihe 1909	94$\frac{13}{16}$
Wien:	
5% Russische Anleihe 1906	103.92

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, am Montag, den 24. Oktober, um 2 Uhr nachmittags unseren lieben Sohn, Bruder, Enkel, Neffen und Cousin

Reinhold

im zarten Alter von 8 Jahren, nach kurzem schweren Leiden in ein besseres Jenseits abzurufen. Die Beerdigung des teuren Entschlafenen findet Mittwoch, den 25. Oktober vom Trauerhause, Sredniastraße 34 aus, auf dem neuen evangelischen Friedhofe in Lodz statt

Die tiefbetrübten Eltern:
Lorentz M. Herberg u. Frau Anna geb. Kahlert.

11384

Danksagung.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten, die unserem teuren dahingeschiedenen

Natan Mirtenbaum

das letzte Geleit zur Ruhestätte gaben, sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank.

Die trauernde Familie.

8504
Breslau, Hotel deutscher Hof,
Classenstr. vis à vis Hauptbahnhof.
Vornehmes, ruhiges, preismässiges Privat-Hotel auch Pension.
Für's Theater stets gute Plätze zu ermässigten Preisen.



Phosphatine Falières.
Angenehmstes Nahrungsmittel, am entsprechendsten f. Kinder v. 6 Monaten b. zu 10 Jahren, besonders in der Periode der Entwöhnung v. d. Mutterbrust u. in d. Wachstumsperiode. **Erleichtert das Zahnen und sichert eine richtige Entwicklung d. Knochen.** Verkauf in Apotheken u. Drogenhandl. **Vor Nachahmungen wird gewarnt.**

Herders
Freiburg im Breisgau
Berlin, Karlsruhe, München, Straßburg, Wien, St. Louis, Mo.
Konversations-Lexikon
Dritte Auflage. Acht Bände. Reich illustr. Mark 100.– Kr 120.– Teilzahlungen Durch alle Buchhandlungen zu beziehen

„Urania“
Neues Programm v. 16.–31. d. M.
Nur einige Debuts. Attraktion ersten Ranges. **M-me Alice Réjane**, Weltberühmtheit. Wer M-me Réjane nicht gesehen hat, der hat nichts gesehen.
Karola - Ferita - Quartett, Gesang und Tanz.
Mausicae. Neuheit! Griechische Tänze aus Homers Zeiten. Neuheit!
Siegfried Sardor, Gladiatoren.
Fidia oder „Die fünf Teufelswünsche“.
M-lle Maritta, internationale Tänzerin.
Binowy, russisches Duett. Lieblinge des Lodzer Publikums.
Sliwinski, polnischer Humorist.
Wesołowski, russischer Tänzer.
Sisters Debary, englischer Tänze.
Cambires, Jongleure.
Urania-Bio, Neue Bilderserie in Farben. 10860

FREI
ES KOSTET GAR NICHTS.
Jeder darum Ansuchende erhält GRATIS eine Schachtel eines sicher HEILMITTELS gegen RHEUMATISMUS und GICHT.
Ich litt jahrelang an Rheumatismus und Gicht, und keine Arznei gab mir die geringste Erleichterung; die Aerzte gaben meine Heilung auf, da gelang es mir plötzlich eine Mischung von 3 ganz harmlosen Ingredienzen zusammenzustellen, und dieses Mittelbeseitigte in der kürzesten Zeit. Ich verabreichte diese Arznei nachher an Bekannten und Nachbarn welche an Rheumatismus litten, auch an Hospital Patienten, mit solch wundervoll erstaunlich günstigen Resultaten, dass selbst hervorragende Doktoren zugeben mussten, dass mein Mittel ein positiv erfolgreiches sei.



Verunstaltung der Hände bei allgemeinem akuten, erblichen Rheumatismus.

Seitdem habe ich damit hunderte von ganz hilflosen Personen welche weder ohne Hilfe essen, noch sich selbst ankleiden konnten, geholfen und zwar solche im Alter von 60 zu 75 Jahren, welche manchmal über 30 Jahre diesen Leiden unterworfen waren. Ich bin des Erfolges so sicher, dass ich mich entschlossen habe, mehrere hunderte von Schachteln frei zu verteilen, damit andere armselige Leidende auch den grossen Vorteil erzielen mögen. Es ist dies ein wunderbares Mittel und unterliegt es keinem Zweifel, das Kranke welche selbst von Doktoren und Hospitälern als unheilbar erklärt, vollständig wieder hergestellt werden.
Bemerken Sie sich, ich verlange keine Bezahlung, sondern fordere Sie nur auf, mir Ihren Namen und Adresse zuzusenden, mit dem Verlangen nach einer freie Probeschachtel. Wenn Sie dann mehr bedürften, ist der Preis ein äusserst mässiger. Meine Absicht ist es nicht, aus meiner Erfindung ein enormes Vermögen zu ermassen sondern allen Leidende zu helfen. Werfen Sie sicher eine Weit Post Karte an: M. S. Traysel 27, Bangor House, Shoe Lane, London, England.
9474

Jungborn Kurbad
Regeneration u. Schroth-Kuren
Entfernung von Blutgiften
b. Saalfeld, Thür.
Glänzende Erfolge!
Jahresbetrieb. :: Prospekt frei.
10088

Zähne
behandelt und plombiert nach allen bewährten Methoden; gestützt auf langjährige Erfahrungen werden auch künstliche Zähne und Brücken in Gold, Kautschuk etc. aus bewährteste angefertigt. Für weniger Bemittelte zu bedeutend ermäßigten Preisen. Zähne werden schmerzlos gezogen.
R. Saurer, Zahnarzt, Petrikauer Str. Nr. 6. 8839

Annoncen
werden porto- und spesenfrei in sämmtliche Zeitungen befördert von **E. Markgraf** (Redaction der „Neuen Lodzer Zeitung“).

Wichtig für Fabrikanten von Lodz und Umgegend!
Die neuesten Muster in Woll- und Baumwollwaren werden geliefert zu jeder Saison durch
Korrespondenz-Textilindustrie
Berlin W. 50.
77

Eine eleg. herrschaftl. Wohnung,
bestehend aus 6 Zimmern und Küche,
mit sämtlichen Bequemlichkeiten p. sofort zu vermieten. Näheres beim Juwelier Kantor, Petrikauerstrasse 29. 10230

Аронъ Гозіасовъ
Кирпбаумъ
потерялъ свой паспортъ, выданный Митавскимъ Податнымъ управлениемъ. Нашедшія благоволятъ отдать таковой полиціи. (11263

Das Restaurant II. Klasse
Konstantiner-Strasse № 13, (vis-à-vis dem Grossen Theater)
verabreicht: **Vorzügliche Mittage aus 5 Gängen zu 45 Kop. Frühstück zu 25 Kop. und Abendbrod à la Carte.**
Große Auswahl in- und ausländischer Getränke. Im Restaurant wie in den Kabinetts gleiche Preise.
Von 8 Uhr abends **Konzert bei freiem Entree und ohne erhöhte Preise.** Mich dem Wohlwollen des geschätzten Publikums bestens empfehlend, zeichne
Hochachtungsvoll
11340 **S. Rowański.**

Ein Lokal
im 1-en Stock, in der Nähe des Grünen-Ringes, in der sich zur Zeit eine Elementar-Schule befindet, bestehend aus 2 Sälen, 6 Zimmer und Küche ist vom 1-en Juli 1911 zu vermieten. Näheres in der Redaktion der „Neue Lodzer Zeitung“. 11251

Servus
SERVUS.
Nur echt in weissen Dosen, bester Schuh-Putz macht das Leder spiegelblank, geschmeidig und wasserdicht.
Fabr. Lubszynski & Co. Generalvertreter und Lager Gustav Rozenthal, Lodz.

Ein großer
Eckplatz
in Radogoszcz, Wysólna-Dlugastraße, 70×78 Ellen, geeignet für eine Fabrik ist **zu verkaufen.** Zu erfahren Lodz, Anlinstr. 22. Wohn. 9. 11128

25–30 HP. liegende
Dampfmaschine
sofort zu kaufen **gesucht.** Gefl. Off. unt. „Dampfmaschine“ an die Exp dies. Blattes erbeten. 11320

Zu verkaufen
Türen, Fenster etc.
von einem abgetragenem Gebäude. Zu erfragen Petrikauerstr. 151. 11329

— Ein —
Eckplatz
geeignet auch für kleinere Färberei oder Appretur, in belebter Gegend, für 4.000 Rbl. **zu verkaufen.** Näheres in der Exp. dieses Blattes. 8776

Chemische
WASCHANSTALT
unt. d. Firma **„WANDA“** Cegielniana-Str. Nr. 23 Zachodniastr. 62, im Hofe, übernimmt zum Reinigen: Damen- und Herren-Garderoben, Teppiche, Gardinen, Portieren u. s. w. zu mäßigen Preisen. **Ausländische Kräfte.**

Ein zuverlässiger, gewissenhafter
junger Mann,
Christ, militärfrei, 24 Jahre alt, der drei Landessprachen in Wort und Schrift mächtig, zur Zeit in einem Trikot- und Fantasiegeschäft tätig, mit Assortiment u. Ausführung v. Bestellungen gut vertraut, in hiesigen Handelsgeschäften eingeführt und auch Webereikenntnisse besitzt, wünscht seine Stellung per sofort oder später zu verändern. Gefl. Off. unt „R. M. D.“ an d. Exp. d. Bl. erbeten. 11226

Möbel verkaufe spottbillig, wenn nur sofort: eine schöne Salongarnitur, Trumeau, Kredenz, Tisch, Stühle, Schrank, Kommode, Bettstellen mit Matratzen, Wäscheschrank mit Spiegel, Schreibtisch, Kartentisch, Ottomane, Grammophon, Uhr, Lampe, Oelgemälde, und Nähmaschine. Glownastr. Nr. 42, Wohn. 91 im zweiten Hof. 11103

Zwei fast neue Singer'sche
Nähmaschinen,
eine Trommel- und eine Ringschiffmaschine, sowie eine Maschine für 16 Rbl. sofort **zu verkaufen.** Konstantinerstr. 7. W. 16. 11037

Erfahrener 11186
Buchhalter
sucht stundenweise Beschäftigung. Näheres Zachodniastr. 31, Wohn. 6.

Einen tüchtigen energischen
Kaufmann
mit einem Kapital von 30–35 Mille ist Gelegenheit geboten, sich an einem gut eingeführten, mit prima Kundschaft versehenem Fabrikations-Geschäft aktiv zu beteiligen. Off. unter „Reell“ an die Exp. d. Bl. 11271

Tüchtiger
Stuhlmeister
für Carrier-Stühle wird per sofort **gesucht.** Wo? sagt die Exped. dieses Blattes. 11236

Junges Fräulein
mit IV-Kl. Schulbildung sucht Stellung **als Kassiererin.** Gefl. Off. unter „Kassiererin“ an die Expedition dieses Blattes erbeten. 11323

Geübte
Bandweber
gesucht. Rozwadowskastr. 30. 11282

Ein intelligenter 11285
Bierverleger
(mit Kaution), der Landessprachen mächtig und mit der Kundschaft bekannt ist, bevorzugt die ähnliche Posten bekleidet haben, wird gesucht. Offerten unter „Bier“ an die Exped dis. Bl.

Wer eine neue, leichte Hausfabrikation übernehmen will, wende sich an
D. W. Hildebrand, Cassel 64. 11-10

Plätterin
sucht Beschäftigung in Privathäusern. Näheres bei Szczeginska, Wulczanskastraße 146. 11325

Ein ehrlicher junger Mann mit genügender Schulbildung, von achtbarer Eltern, wird als
Lehrling
für ein Kontor gesucht. Schriftliche Offerten unter „A. B. 300“ an die Expedition d. Bl. zu richten. 11339

Eine gut erhaltene 11336
Zwirnmaschine,
System Hammel, 300 Spindel, und eine **Kreuzspulmaschine,** sowie ein **Rollwagen** auf Federn, einspännig und ein gutes **Arbeitspferd** zu kaufen **gesucht.** Zu erfragen i. d. Fabrik Przejazd 58.

Dr. L. Prybulski
Spezialist für **Haut-, Haar-, Venerische (Syphilis), Harnorgan-Krankheiten u. Männerschwäche. Polnudniowa-Straße Nr. 2.** Sprechstunden von 8–1 vorm. und von 6–8½ Uhr abends, für Damen von 5 bis 6 Uhr abends. 10516

Dr. med. H. Sadkowski
wohnt jetzt **Petrikauerstraße 120** u. empfängt m. inneren Krankheiten behaftete Personen (Spez. Magen- und Darmkrankheiten) bis 9 Uhr früh u. von 4–6 Uhr nachm. 7186

Specialarzt für Haar-, Haut- (Sommersprossen, Mitesser etc.) und Venerische (Syphilis) Krankheiten
Dr. S. SCHNITTKIND, Srednia-Str. 2.
Sprechst.: v. 9-2 vorm. u. 4-9 nachm. Kosmetische Behandlung, mittels Elektricität und Massage. 10381

Dr. M. Goldfarb,
Haut-, Geschlechts- und venerische Krankheiten.
Zawadzkastr. 18, Ecke Wulczanska. Sprechstunden: 9–12 und 5–8, für Damen von 5–6 Uhr nachm., Sonntags von 9–12 Uhr. 6830

Dr. H. Schumacher,
Spezialarzt für Haut- und venerische Krankheiten, Nawrotstr. Nr. 2. Sprechstunden von 8–10½ vormitt. und von 1–8 nachm. Sonntags von 8–1 Uhr. 7541

Dr. S. Aronson
Spezialarzt für Geburtshilfe u. Frauenkrankheiten. Wohnt jetzt Mevr 1 Ecke Petrikauer. Sprechst. v. 9–11 früh u. v. 5–7 ab. Sonntags v. 11–1

Dr. A. Poznański,
empfängt **Ohren-, Nasen- u. Halskranke** von 5½–7 Uhr nachmittags. Przejazd 6 vis-à-vis vom Meisterhaus-Garten. 9379

Dr. G. Weissberg,
Augenarzt, 9447
wohnt **Wschodnia 72** neben der Dzielnastr. Empfangstunden v. 10–12 u. v. 4–6, Sonntag v. 10–12 Uhr.

Dr. med. W. KOTZIN,
Petrikauerstraße Nr. 71, empfängt Herz- und Lungenkranke
von 9–10½ u. von 4–6 Uhr. 10198

Dr. Rosenblatt
ist zurückgekehrt.
Ohren-, Nasen- und Halskrankh. Empfängt von 10–11 und von 5–7, Sonntags von 10–11 9435
Petrikauer-Straße Nr. 35.

Dr. med. Z. GOLC,
Haut- u. Geschlechtskrankheiten, 3404 Nikolajewskastr. Nr. 18. Sprechstunden: von 9–12 mittags und von 5–7 Uhr abends, für Damen von 4–5. Sonntags nur von 9–12 Uhr.

Zurückgekehrt
Dr. Klozenberg
Nerven-Arzt,
Dzielna-Straße Nr. 25.

Feldscher Steinberg,
praktiziert in Lodz über 20 Jahre **Chirurgische Krankheiten, Massage und Schmierkuren. Petrikauer-Straße 17,** Sprechstunden von 8–9 Uhr früh und von 2–4 nachmittags. 759

Dr. Eugenia Kerer-Geschuni 9139
Frauenkrankheiten. Petrikauer-Straße Nr. 121. Sprechstunden von 3–6 Uhr abends, Sonntag von 9–12 Uhr.

Dr. S. Kantor
Spezialarzt für Haut-, Geschlechts-, venerische- und Haarkrankheiten.
Krutkastraße Nr. 4.
Sprechstunden: täglich von 8–2 mitt. und von 5–9 Uhr abends; für Damen besonderes Wartezimmer.

Spec.-Arzt für Haut-, vener- und Haar-Krankheiten 10441
Dr. B. Fejt
Sredniastr. **5**, empfängt von 8–1 und von 4–8 Uhr. Sonntags u. Feiertags von 9–2 Uhr. **Für Damen besonderes Wartezimmer.**

Dr. A. S. Tenenbaum
Innere und Kinderkrankheiten, (Magen und Darmkrankheiten). Wschodnia-Straße Nr. 49. Sprechstunden von 8–9 früh und von 4–6 nachm. 10610

Dr. LEYBERG
g. mehrjähriger Arzt d. Wiener Kliniken, ordiniert als Spezialarzt für venerische, Geschlechts- und Hautkrankheiten.
Sprechstunden täglich v. 8–12; 5–8; Damen 12–1. Sonn- und Feiertag nur vormittag. 4860
Krutka-Straße Nr. 5.

Dr. L. Klatschkin,
Syphilis-, venerische und Hautkrankheiten. 531 **Konstantinerstraße Nr. 11** Sprechstunden von 8–1 mittags, von 5–8 abends. Damen von 4–6 Uhr.

Dr. Feliks Skusiewicz
Venerische und Hautkrankheiten Andrzeja-Straße Nr. 13 Sprechstunden von 9–10½ vorm. An Sonn- und Feiertagen von 10–1 Uhr mittags, für Damen von 4–5 abends.

Dr. St. LEWKOWICZ
ist zurückgekehrt.
Spezialist für Haut-, venerische Krankh. und männl. Schwäche. Anwendung von Röntgenstrahlen, elektrischem Licht und Vibrations-Massage. **Zachodniastr. 33** beim Lombard. Von 9–1 n. v. 6–8, für Damen von 5–6. Sonntag v. 9–1. 10530

Wohnungs-Angebote
Möbl. Zimmer
mit Pension sofort **zu vermieten.**
11313 Glowna 26, W. 10.

Wohnungs-Gesuche
Gesucht wird von einer Dame (Lehrerin) **ein oder zwei**
Zimmer und Küche
in ruhigem saubern Hause. Offerten sub „T. W. 11250“ in der Exp. dieses Bl. niederzulegen. 11250